



DON BOSCO
KLOSTER BENEDIKTBEUERN

Ausgabe 01/2026



DON BOSCO-NACHRICHTEN AUS BENEDIKTBEUERN

NACH DER FUSION VON ZUK UND KLOSTER ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...“ Umfangreich waren die Vorbereitungen von Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) und Kloster Benediktbeuern auf ihre Fusion am 1. Januar 2026 zum „Don Bosco Kloster Benediktbeuern“. Bereits in der Corona-Pandemie und nach dem Hagelsturm 2023 meisterten sie gemeinsam die Herausforderungen. Nun geht es darum, sich gemeinsam für die Zukunft fit zu machen. Dies soll auch Angebote für Kloster-Gäste vereinfachen und weiter verbessern. Gebäude und Menschen haben sich mit der Fusion nicht geändert, jedoch Strukturen und Zuständigkeiten.

Das Don Bosco Kloster Benediktbeuern hat nun ein Bildungszentrum sowie ein Gäste- und Tagungszentrum. Im verbleibenden ZUK als gemeinnütziger Verein ist das Naturschutzzentrum. Den insgesamt rund 150 Mitarbeitenden eröffnen sich mit dieser Fusion neben Vertrautem auch vielfältige Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, in die sie hineinwachsen können. Viele Hagelsturmschäden der Klostergebäude sind inzwischen behoben, manches noch im Wiederaufbau.

Wiedereröffnet sind seit Februar das modernisierte Meichelbeck-Gästehaus sowie die Historische Fraunhofer-Glashütte. Fortschritte gibt es bei den Sanierungsarbeiten im Kloster-Westbau, in dem Büroräume des Bildungszentrums und Schulklassen-Zimmer eingerichtet werden.

Auch der Aufbau des Südarkadentrakts als Tagungszentrum mit Kloster-Küche und weiteren Bildungsräumen geht voran. Das auf dem Klostergelände zentrale Kräuter-Café wird familienfreundlich erweitert und das bisherige Kloster-Café als Kultur- und Begegnungsort neu entwickelt. Ein gemeinsames Bildungsprogramm ist veröffentlicht. Ebenso eine gemeinsame vorläufige Website.

Komplexe Beherbergungs- und Verwaltungsprozesse werden nun zusammengeführt. Im Bildungszentrum gibt es ein Sekretariat für die Anmeldung zu Bildungsveranstaltungen und Angeboten der Jugendsozialarbeit, im Gäste- und Tagungszentrum eine Rezeption. Bei allen Entwicklungen und Entscheidungen im Don Bosco Kloster Benediktbeuern streben die beiden Einrichtungsleiter eine hohe Transparenz an, um die Mitarbeitenden Schritt für Schritt mitzunehmen in der Entwicklung, denn: „Wir gestalten unsere Zukunft zusammen“. (mb)



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Herzlich willkommen zum ersten Newsletter vom Don Bosco Kloster Benediktbeuern! Nach neunmonatiger Übergangsphase sind wir glücklich, diesen Ort für Jugend, Schöpfung und Bildung nun mit vereinten Kräften in die Zukunft zu führen.

Leser der ZUK News haben bereits über die Fusion von ZUK und Kloster lesen können. In dieser Ausgabe zeigen wir, was alles getan wurde, was uns herausfordert und was es im Bildungszentrum und im Gäste- und Tagungsbereich Neues gibt. Darüber hinaus hat das ZUK Naturschutzzentrum mehrere Jahre an einem Pionierprojekt gearbeitet, das nun endlich in die Tat umgesetzt werden kann.

Immer noch sind Kräne und Gerüste zu sehen. Die Unwetterschäden sind noch nicht vollständig beseitigt. Vor allem die Westtrakte von Kloster und Maierhof sind komplett zu sanieren und neu herzurichten. Für die Unterbringung von Schulklassen, Gruppen und Tagungsgästen sind sie unerlässlich! Hier erwarten uns viel Arbeit ... und hohe Kosten. Wir werden darauf in der nächsten Ausgabe eingehen. Bereits an dieser Stelle unsere Bitte an Sie: Unterstützen Sie uns finanziell bei diesen Baumaßnahmen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
und grüßen Sie herzlich

BENEDIKT HARTMANN

Leiter
Don Bosco Kloster Benediktbeuern

FRANZ WASENSTEINER

Leiter
Don Bosco Kloster Benediktbeuern



ZITAT VON UNSERER MITARBEITERIN DANIELA SCHOUBYE-NIESS

Leitende Koordinatorin Volontäre, Praktikant:innen und Freiberufler



*Ich wünsche mir, dass wir in all den
Veränderungen weiterhin den Geist
Don Boscos leben und die jungen
Menschen bestmöglich begleiten!*

MITTEN IM LEBEN

BILDUNG, DIE BEWEGT



Bildung im Don Bosco Kloster Benediktbeuern bedeutet mehr als Unterricht: Sie ist Begegnung, Erfahrung und Persönlichkeitsentwicklung. Im Mittelpunkt stehen junge Menschen – mit ihren Fragen, Herausforderungen und Stärken.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf unseren Programmen für Schulklassen. Orientierungstage, Umweltwochen und Seminare schaffen Räume, um Klassengemeinschaft zu stärken, soziale Kompetenzen zu entwickeln und sich mit zentralen Fragen des Lebens auseinanderzusetzen. Dabei setzen wir bewusst auf non-formale Bildung: Lernen durch Erleben, Reflektieren und gemeinsames Handeln. Mit diesen Angeboten erreichen wir rund 20.000 junge Menschen im Jahr direkt.

Unsere Arbeit folgt der Pädagogik Don Boscos: geprägt von Vertrauen, Beziehung und der Überzeugung, dass jeder junge Mensch Fähigkeiten in sich trägt, die es zu entdecken gilt. Wir schaffen Räume, in denen Jugendliche sich ausprobieren, Verantwortung übernehmen und Selbstwirksamkeit erfahren.

Gleichzeitig greifen wir Themen auf, die junge Menschen bewegen: gesellschaftlicher Zusammenhalt, Demokratie, Nachhaltigkeit und persönliche Orientierung. So wird Bildung zu einem ganzheitlichen Prozess, der Wissen, Haltung und Handeln verbindet.

Das Bildungszentrum vereint dabei unterschiedliche Perspektiven und schafft Lernorte, die nicht nur informieren, sondern prägen – für heute und für morgen. (ng)

**HIER FINDEN SIE EINEN AKTUELLEN ÜBERBLICK
ZU UNSEREN BILDUNGSANGEBOTEN:**



[kloster-benediktbeuern.de/
Veranstaltungskalender](https://kloster-benediktbeuern.de/Veranstaltungskalender)

JUGEND – SCHÖPFUNG – BILDUNG

JUGEND – IM MITTELPUNKT UNSERES HANDELNS

Jugend steht im Don Bosco Kloster Benediktbeuern nicht nur am Anfang unseres Claims – sie ist der Kern unserer Identität. In der Tradition Don Boscos glauben wir daran, dass junge Menschen nicht nur die Zukunft sind, sondern bereits heute Träger von Hoffnung, Ideen und Veränderungskraft.

Unsere Arbeit mit jungen Menschen ist von einer klaren Haltung geprägt: Wir begegnen ihnen auf Augenhöhe, nehmen ihre Lebensrealitäten ernst und schaffen Räume, in denen sie sich ausprobieren, wachsen und ihre Persönlichkeit entfalten können. Dabei geht es uns nicht allein um Wissensvermittlung, sondern um ganzheitliche Bildung – um Selbstvertrauen, soziale Kompetenzen, Werteorientierung und die Erfahrung von tragfähiger Gemeinschaft.

Gerade in einer Zeit, die für viele Jugendliche von Unsicherheiten, Leistungsdruck, Krisenerfahrungen und offenen Zukunftsfragen geprägt ist, verstehen wir uns als verlässlicher Ort. Ein Ort, an dem junge Menschen ernst genommen werden. An dem sie erleben, dass sie etwas können, dass ihre Stimme zählt und dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, die trägt und stärkt.

Für uns bedeutet die Arbeit mit Jugendlichen heute auch, sie zu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen – für sich selbst, für andere und für die Gesellschaft. Wir wollen sie befähigen, kritisch zu denken, solidarisch zu handeln und ihre eigene Haltung zu entwickeln. Dabei setzen wir auf Begegnung, Beteiligung und Vertrauen.

Unsere Jugendarbeit ist geprägt von Zuversicht, Beziehung und dem festen Glauben daran, dass in jedem jungen Menschen etwas Wertvolles steckt, das entdeckt, gefördert und zur Entfaltung gebracht werden will. (hk)

GÄSTE- UND TAGUNGSZENTRUM

MEICHELBECKHAUS WIEDER ERÖFFNET

Das Gäste- und Tagungszentrum ist für unsere gemeinnützige Arbeit wichtig, denn die Einnahmen erhöhen die Eigenmittel für Projekte in Bildung und Naturschutz.

Zwei Vollzeit- und vier Teilzeit-Mitarbeitende sind im Gäste- und Tagungsbereich tätig. Zurzeit werden neun Tagungsräume mit Kapazitäten von 5 bis 199 Personen sowie 44 Gästezimmer angeboten. Seit dem 25. Februar können nach mehr als 2-jähriger Pause – bedingt durch die Unwetterschäden – 14 Zimmer im Meichelbeckhaus belegt werden. Die ersten Gäste haben sich in den neu eingerichteten Zimmern bereits sehr wohlgefühlt!

Das Kräutercafé mit Laden im Maierhof ist unser gastronomischer Mittelpunkt. Im April wird der Innenbereich vergrößert und umgestaltet. Ab Ende Mai freut sich das Team, die Gäste im „neuen“ Café und im Garten zu begrüßen! (aktuelle Termininfo auf der Website!) (rr)

DEMOKRATIE ZUM ANFASSEN

JUGENDKONFERENZ ENTFACHT KREATIVE KRAFT

„Wow – dieses Engagement und die Power der jungen Menschen haben mich tief beeindruckt“, fasst Johanna Tschochner vom Orga-Team begeistert zusammen. Vom 9. bis 12. März fand im Maierhof die vierte Jugendkonferenz statt. 41 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 25 Jahren aus ganz Oberbayern reisten an, um sich politisch, sozial und ökologisch weiterzubilden, neue Freundschaften zu knüpfen und frische Motivation zu tanken.

Das Programm bot neben fundiertem Input zu Klimawandel und Aktivismus zahlreiche Workshops, in denen die Teilnehmenden aktiv wurden und sich selbstwirksam erlebten. Besonders eindrucksvoll war für viele die Podiumsdiskussion mit Politiker:innen – darunter die Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bayerischen Landtag, Katharina Schulze, MdL. Die Jugendlichen haben eigene Fragen zu Bildung, Wirtschaft, Verteidigung und Klimaschutz erarbeitet, die Diskussion moderiert und anschließend die Pressearbeit übernommen. Farbenfroh und kraftvoll spiegeln im Nachgang in Hinterglasmalerei gestaltete Abschlussbilder die gelebte Demokratie und den Wunsch nach einer nachhaltigen Zukunft wider – jetzt zu sehen im Klosterinnenhof als inspirierendes Resümee dieser besonderen Tage. (mm)



„WILDE WEIDE“ AUF KLOSTERLAND



SANFTE RIESEN

WASSERBÜFFEL

Sie haben die Farbe spanischer Kampfstiere, aber ein friedfertiges Gemüt: Wasserbüffel. In Indien und China vor 5000 Jahren domestiziert, waren sie Arbeitstiere in Reisfeldern, lieferten Milch und Fleisch. In Europa fassten sie zuerst Fuß in Rumänien, von den dortigen Karpatenbüffeln stammen auch die meisten Wasserbüffel in Deutschland. Die domestizierten Abkömmlinge von *Bubalus arnee* gehen auf mehreren Kontinenten in die Hunderttausende. Die Wildform dieser Büffelart gilt heute als bedroht.

Anders als in Italien, wo sie Milch für Büffelmozzarella liefern, werden sie bei uns in Feuchtgebieten und Mooren eingesetzt. Mit ihren spreizbaren Hufen sinken sie weniger ein als andere Rinder; sie suhlen sich leidenschaftlich gerne. Die Büffel fressen Gras und Schilf, sie halten die Landschaft offen, indem sie die Verbuschung verhindern.

Mit anderen Rindern kreuzen sie sich nicht. Wasserbüffel sind die idealen Landschaftspfleger auf Klosterland. (ws)

Im Frühjahr, wenn das Heu im Stadel zu Ende ging, war die Futternot groß. Dann wurden die Rinder aus dem Stall des Maierhofs über die Loisach ins Hochmoor getrieben, wo sie karges Futter fanden. Diese „Filzkoppenweide“ war nur Notweide. Das Niedermoor östlich der Loisach war für die Weide gar nicht geeignet. Die Bauern nutzten den Torf als Brennmaterial. Jahrhundertlang kannte die Moorbewirtschaftung ein Ziel: das Wasser aus dem Moor hinauszuleiten und die Flächen in Äcker oder Wiesen umzuwandeln.

Die Zeiten änderten sich mit der Gründung des ZUK 1988 und der Förderung der Renaturierung ehemaliger Kartoffel- und Maisäcker durch den Bayerischen Naturschutzfonds. Auf Klosterland wurden Gräben gestaut, Flächen wiedervernässt. Die Landwirte, Pächter des Klosterlands, erhielten einen Erschwernisausgleich. Viele mähten das Pachtland als Streuwiese. Ein wichtiges Ziel war der Schutz von Wiesenbrütern wie Kiebitz und Wachtelkönig, die durch die Landnutzung arg in Bedrängnis geraten waren.

Inzwischen ist das Projekt „Klosterland“ in die nächste Förderphase aufgerückt und in ihr der Schutz des klimaschützenden Moores selbst. Auf Klosterland liegt ein bis zu 7 Meter mächtiger Moorkörper, der bei Entwässerung sehr viel CO₂ freisetzt. Auf „Wilden Weiden“ fressen Rinder ganzjährig die Vegetation und schaffen durch ihren Tritt Mikrolebensräume für Amphibien oder Insekten. Landwirt Franz Sindlhauser mit Tochter

Regina vom Abrahamhof in Benediktbeuern, haben in den letzten Jahren herausgefunden, welche Rinder sich auf unseren nassen Böden am besten zur Weide eignen: Wasserbüffel und Schottische Hochlandrinder.

Die weite Landschaft, die Rinder auf den „Wilden Weiden“ und die Wiesenbrüter und Wasservögel erfreuen die vielen Besucher und bereichern das Bildungsprogramm des Don Bosco Kloster Benediktbeuern. (ws)

DB KBB IN ALLER KÜRZE

IN KRÄUTERCAFÉ UND -GARTEN nicht nur verweilen und entspannen, sondern auch lernen! Führungen durch die Gärten, Kräuter-Workshops oder das traditionelle Kräuterbuschenbinden zu Maria Himmelfahrt – 10 Veranstaltungen warten auf Sie!

DIE LOISACH-KOCHELSEE-MOORE – EIN JUWEL DER ARTEN-VIELFALT. Der Kiebitz brütet hier in den Wiesen und ist leichte Beute u. a. für den Fuchs. Das Naturschutzteam hat Zäune aufgestellt, um die Vögel vor den Prädatoren zu schützen. Wenn die Jungvögel größer sind, werden die Zäune für die Beweidung geöffnet. (rr)

DON BOSCO WELTWEIT

CHANCEN PARTIZIPATIV SCHENKEN



Das Don Bosco Kloster Benediktbeuern ist Teil eines weltweiten Netzwerks der Salesianer Don Boscos, das in über 130 Ländern aktiv ist.

Überall verbindet die Einrichtungen ein gemeinsames Ziel: jungen Menschen Perspektiven zu eröffnen – besonders denen, die benachteiligt sind oder wenig Unterstützung erfahren.

Don Bosco Einrichtungen bieten Kindern und Jugendlichen Schutz, Bildung und Begleitung. Sie schaffen Orte, an denen junge Menschen angenommen werden, Vertrauen erfahren und neue Wege für ihr Leben entdecken können – sei es durch Schulbildung, Ausbildung oder konkrete Hilfe im Alltag.

Dabei geht es immer um mehr als Wissen: Es geht darum, Chancen zu eröffnen, Selbstvertrauen zu stärken und Zukunft möglich zu machen. Auch das Don Bosco Kloster Benediktbeuern ist aktiver Teil dieses Netzwerks – durch internationale Begegnungen, Freiwilligendienste und gemeinsame Projekte. So wird erfahrbar: Engagement für junge Menschen verbindet weltweit. (ng)

JUGEND, SCHÖPFUNG, BILDUNG – IHRE SPENDE FÜR DIE ZUKUNFT!

Das Wort-Trio steht auch für unser einjähriges Programm „Draußen stark“ für 8- bis 12-jährige Jungen. Sie lernen, wertschätzend zu kommunizieren, Konflikte gewaltfrei zu lösen und erleben die Natur mit allen Sinnen. Verantwortungsbewusstsein und Selbstvertrauen werden gestärkt. Draußen in der Natur stark werden dient als Brücke, die Jungen für das Leben „draußen“ in ihrem gesellschaftlichen Umfeld stark zu machen

Helfen Sie uns mit einer Spende für dieses Präventivprogramm!

Danke!

**Dt. Prov. d. Salesianer Don Boscos
Kloster Benediktbeuern
IBAN: DE78 7509 0300 0002 1411 59
BIC: GENODEF1M05**



IM INTERVIEW

THOMAS SCHWARZENBERGER

Präsident Bezirk Oberbayern



Thomas Schwarzenberger ist Mitglied im Kuratorium des Don Bosco Kloster Benediktbeuern (DB KBB). Wir haben mit ihm über die regionale Bedeutung des Klosters gesprochen.

Herr Schwarzenberger, was möchten Sie im Rahmen Ihrer Kuratoriumsfunktion bewegen? Ich sehe meine Aufgabe vor allem darin, die Weiterentwicklung und Zukunftsfähigkeit des Klosters konstruktiv zu begleiten und Impulse aus unterschiedlichen Perspektiven zusammenzuführen. Dabei ist mir wichtig, die Funktionen des Klosters – als Bildungs- und Begegnungsort, kulturelles Zentrum, als Standort bedeutender Naturschutzarbeit und Teil unserer oberbayerischen Heimat – in ihrer Gesamtheit zu betrachten und miteinander in Einklang zu bringen. Der Bezirk Oberbayern kann hierbei insbesondere als verlässlicher Partner auftreten, der langfristige Entwicklungen im Blick behält.

Welche Bedeutung hat DB KBB als Bildungsort im Bezirk Oberbayern? Don Bosco Kloster Benediktbeuern nimmt eine herausragende Stellung ein. Gerade für junge Menschen bietet es vielfältige Chancen, sich mit gesellschaftlichen, ökologischen und persönlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Wichtig ist mir persönlich auch die Vermittlung von Werten für die Demokratie, die nicht früh genug vermittelt werden können.

Wie kann das Bildungszentrum noch bekannter werden? Hier sehe ich Potenzial insbesondere in einer noch stärkeren Vernetzung mit bestehenden Strukturen, z. B. Kooperationen mit Schulen und Bildungseinrichtungen. Der Bezirk Oberbayern kann im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützend wirken, etwa durch Vernetzung und Information.

Wo sehen Sie die Rolle für die Naturschutzarbeit? Im Bereich des Naturschutzes, insbesondere beim Moorschutz, leistet der Standort einen wichtigen Beitrag über die Region hinaus. Diese Arbeit gewinnt angesichts aktueller Herausforderungen im Klima- und Umweltschutz weiter an Bedeutung. Es ist wichtig, die vorhandenen Kompetenzen zu sichern und weiterzuentwickeln.

Das Kloster ist auch ein wichtiger touristischer Ort in Oberbayern ... Die touristische Bedeutung des Klosters und seines Umfelds ist nicht zu unterschätzen. Benediktbeuern verbindet Geschichte, Natur und Kultur auf besondere Weise und ist damit für viele Menschen attraktiv. Aus meiner Sicht gilt es, weitere Kooperationen zu finden und touristische Netzwerke zum Vorteil des Klosters zu nutzen.

Wo sehen Sie Ansätze, um den enormen Instandsetzungsbedarf bei den denkmalgeschützten Gebäuden zu bewältigen? Die Maßnahmen stellen eine große Herausforderung dar. Hier sind tragfähige und langfristige Lösungen gefragt, die sowohl den historischen Wert der Gebäude berücksichtigen als auch deren zukünftige Nutzung ermöglichen. Dies wird nur im Zusammenspiel verschiedener Partner gelingen können – öffentlicher, kirchlicher und privater. Auch wenn es gerade nicht der beste Zeitpunkt dafür ist, sehe ich hier auch private Geldgeber und Unternehmen mit in der Pflicht.

EINE BESONDERE ZEIT

ZWISCHEN OSTERN UND PFINGSTEN

Zwischen Ostern und Pfingsten liegt eine Zeit des Wachsens und Werdens. Die Auferstehung ist geschehen, das Leben hat gesiegt, und doch entfaltet sich vieles erst langsam. Wie in der Natur im Frühling: Knospen brechen auf, zarte Triebe wagen sich ins Licht, erste Blüten öffnen sich, und die Welt wird Schritt für Schritt verwandelt.

Diese Zwischenzeit lädt uns ein, achtsam zu werden für das, was in uns aufblüht. Vielleicht sind es neue Gedanken, leise Zuversicht, ein vorsichtiges Aufatmen, eine ungeahnte Kraft, neue Begegnungen oder neue ungeahnte und frohmachende Entwicklungen – hier im Don Bosco Kloster Benediktbeuern arbeiten wir weiter motiviert am Zusammenwachsen der verschiedenen Bereiche. Wie die Natur dürfen auch wir uns nicht nur dem Leben öffnen, das Gott in uns legt, und darauf vertrauen, dass es wachsen wird, sondern wir spüren es auch in Gesprächen, gemeinsamen Projekten und im täglichen gemeinsamen Interesse für die Arbeit des/der anderen.

Pfingsten verheißt: Gottes Geist wird alles vollenden und beleben. Doch jetzt ist die Zeit, die kleinen Anfänge zu sehen, zu schützen und zu nähren. Zeit, dem Wachsen Raum zu geben und dem Werden zu vertrauen, es bedeutet, dass sich Menschen verstehen trotz ihrer Unterschiede. Es geht auch darum, sich inspirieren zu lassen für menschenfreundliche und frohe Lebensziele, die nicht einengen, sondern weiten, aber auch zusammenführen.

Geh daher durch diese Tage mit wachem Blick für das Blühen um dich herum – und in dir. Denn wo Leben sich regt, da ist Gott schon am Werk, leise, geduldig und voller Liebe.

P. Heinz Menz SDB



MACHEN IST WIE WOLLEN – NUR KRASSER!

NACHHALTIGKEITS-TEAM WIRD AKTIV



Worte allein reichen nicht – handeln zählt! Das hat unser Nachhaltigkeits-Team am 1. April bei seinem monatlichen Treffen eindrucksvoll gezeigt. In Absprache mit Naturschutz- und Garten-Team des Klosters wurden 20 Nistkästen für Höhlenbrüter wie Meisen, Kleiber, Gartenrotschwanz und Trauerschnäpper aufgehängt.

Das seit Januar 2026 bestehende Team setzt sich aus Mitgliedern aller Abteilungen zusammen – von der Reinigung bis zur Bildung. Ziel ist es, neben öffentlichkeitswirksamen Projekten zur Nachhaltigkeit, eine umfassende IST-Analyse zu erstellen. Diese zeigt auf, was im Kloster bereits nachhaltig läuft und wo Potenzial für Verbesserungen besteht.

Denn unser Don Bosco Kloster möchte Nachhaltigkeit nicht nur predigen, sondern als Vorbild im Sinne eines Whole Institution Approach vorangehen. Die Nachhaltigkeitsleitlinien der Deutschen Provinz sollen konsequent umgesetzt werden – sei es durch verantwortungsvollen Einkauf, der Menschenwürde und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen in der Lieferkette berücksichtigt, oder durch Maßnahmen wie Recycling, ökologische Gestaltung der Außenanlagen und Mitbestimmung innerhalb des Betriebs. (mm)



DON BOSCO
KLOSTER BENEDIKTBEUERN

IMPRESSUM

Dies ist eine Veröffentlichung von DON BOSCO KLOSTER BENEDIKTBEUERN.
Don-Bosco-Straße 1 | 83671 Benediktbeuern
Einrichtungsleitung: Benedikt Hartmann, Franz Wasensteiner
Tel.: +49 (0)8857/88 731
www.kloster-benediktbeuern.de

Ausgabe 01/2026 | Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

ABONNEMENTMÖGLICHKEIT

Abonnieren Sie die digitalen Don Bosco-Nachrichten aus Benediktbeuern und bleiben Sie informiert!
Bitte senden Sie dazu eine E-Mail mit Ihrem Vor- und Nachnamen und Ihrer Mailadresse an: reisinger@donbosco.de.

Bildnachweise: Don Bosco Kloster Benediktbeuern,
Marc Gilsdorf, Norman Pretschner, ZUK

Redaktion: Martin Blösl (mb), Niklas Gregull (ng), P. Hans Kastl SDB (hk), Martin Malkmus (mm), Richeza Reisinger (rr), Prof. Wolf Schröder (ws)